

Badnang. Am 8. Mai hat sich auf dem Winnenber Markt ein weißer Hund mit schwarzen Ohren, etwas Luffen und einer Schnauze am untern Kiefer verlaufen. Er ist fünfvierteljährlig und trägt ein messingenes Halsband mit einem Schloßchen. Wer nun etwas von diesem Hund in Erfahrung bringt, wird gebeten, es gegen Belohnung der Redaktion anzuzeigen.

Badnang. 350 R. Pflegschafts-Gelder sind gegen gesetzliche Sicherheitsleistung auszuleihen, von wem? sagt die Redaktion.

Der Graf von Zollern und die Würtembergerin.

Beschluß.

So verbrachte er in seinem Kerker lange Jahre. Da raffte eines Tages die Eisenburg und herein traten zwei Gestalten, die den Grafen rasch entfesselten und ihn hinaufleiteten aus dem Reich der Finsterniß ins reine, volle Tageslicht. Geblendet schlug Heinrich die Augen nieder. Ihm war, als tauche er aus einem düstern Labyrinth voll Finsterniß und Graus empor in eine höhere schönere Welt. Endlich vermochte er allmächtig hinauszublicken in das Reich des Lichtes und Fröhe. Da lagen sie vor ihm die Auen und Wälder so grün, so blühend wie ehemals, und er war geworden so alt. In wenigen Jahren hatte sich sein jugendliches Gesicht in tiefen Falten gelegt, sein Haar war grau geworden und ein langer weißer Bart floß ihm bis zur Hüfte hinab.

Aus den Gedanken, in welchen ihn die Empfindungen zwischen einfiel und jetzt versankten, weckte ihn eine bekannte Stimme. Er sah sich um und siehe da, sein alter Leibknappe kniete vor ihm und blickte mit thränendem Blick zu dem geliebten Herrn auf. Dieser aber, verstoßend des treuen Dieners Zähne, hob ihn auf und sprach wehmüthig lächelnd: „Verschlungen hat sie mein Leben.“ — Dann fragte er, wie er hieher komme?

„O Herr“ erwiderte der alte Knappe, „des grimme Bess endlich todt und Ihr seid frei. Euer Burg gehört wieder Euch und ich habe Euer getreuen Vasallen hieher geführt, um Euch im Triumph auf Euer Stammesloß zu geleiten.“

Während der alte Knappe so sprach, war ein feierlicher Zug in gleichem Harnischen, das Banner der Grafen von Hohenollern in seiner Mitte, vor dem Gefängnisthürme aufgeritten. Zwei Edelkneben führten dem Grafen ein auserlesenes Schlachtross vor. Zwei andere kleideten ihren wieder befreiten Gebieter mit ritterlichem Gewande. Einen dankenden Blick warf der Graf gen Himmel, als er wieder seine treue Wehr umgürtete; dann schwang er sich aufs Ross, und sprach ernst und feierlich: „Verschlungen hat jenes Weib, wie sie gedroht, mein Gut, mein Schloß, mein Leben; aber sie hat mir mich selbst, meine bessere Kraft nicht entreißen können, und ich fühle jetzt wieder eine Lohne des alten Muthes meine Adern durchglühen. Aber auf Hohenollern kehre ich nicht wieder zurück. Die Bilder meiner Ahnen würden daselbst mit Borna auf mich herabbliden, der ich nicht im Stande war, ihre Grust und das Haus, welches sie ihren Enkeln erbaut, vor feindlicher Entehrung zu schützen. Wer mit folgen will, der nehme Schwert und Schild, ich ziehe nach Palästina in Gottes Fehde, einer heiligen Sache will ich vorkam meine noch übrige Kraft weihen.“ So sprach der Graf, und seine treuen Vasallen schlugen klirrend die Waffen zusammen, rufend, er möge sie führen, wohin er wolle, sie würden nie zurückbleiben.

Ohne weitere Fährlichkeiten gelangte Heinrich mit den Seinigen nach Palästina, und die alte Kraft schien ihn wieder zu beleben, als er das heilige Land betrat. In allen Schlachten gegen die Ungläubigen wehte sein Banner in den vordersten Reihen der Kämpfenden, und wo Gefahr war, da war gewiß der Graf von Zollern und sein alter Leibknappe zu finden. Beim Sturme auf Jerusalem waren die beiden untersten die Ersten auf den Mauern; und als die Stadt ganz in der Gewalt sich befand, wallfahrte der Graf demüthig zum Grabe des Heilands. Dort verrichtete er inbrünstig sein Gebet und dankte Gott für die Gnade, ihn aus dem Kerker befreit und ihm vergönnt zu haben, hier seinen Dank in Demuth darzubringen. Als er aber sich von den Knien erhob, hatte, über des Todes, sein Knie und den Kopf dem neuen Leibknappe in die Arme. Seine Augen wurden starr, sein Blut stand still, und kaum konnte er noch, ehe der Tod ihm an's Herz trat, mit bleichem Munde leise murmeln: „Verschlungen hat sie nun auch mich.“

Freitag,
Murrthal



den 17. Mai.
B o t t e.

Zugleich Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.

Graf Eberhardt der Milde 1447. Er folgte dem Großvater, Eberhardt dem Greiner. Es gefällt den alten Chronikschreibern, erzählen zu können, daß 6 Fürsten, 8 Grafen, 5 Baronen und 70 Edelknechte als Diener und Mannen im Gefolge des Grafen waren. Aber fürs Land war's kein Vortheil, daß Eberhardt eine Prinzessin von Mailand geheiratet hatte, die wohl dazu beitrug, daß die Pracht des Gräflichen Hauses sich so sehr erhöhte. Denn was der alte Knecht gekauft hatte, mußte der Enkel wieder verpfänden. — Doch gelang es ihm die Schlägler zu tilgen, und durch Blaudisse sich in Ansehen zu setzen.

Ämliche Bekanntmachungen, Anforderungen, Verkäufe, Altorbs-Verhandlungen und Bereibungen etc.

Unterwieslach, Gerichtsbezirks Badnang. [Gläubiger-Aussatz.] Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Wagners Christoph Saal von hiesiger Wohnen zum Behuf der Wichtigstellung des Verlassenschafts-Inventars hiemit aufgefordert, ihre Forderungen am Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Saal'schen Verlassenschaft, welche nach Ablauf des gedachten Tages vorgenommen werden wird, unberücksichtigt bleiben müssen, und sie die hierdurch für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.

Den 6. Mai 1839.

Waisengericht,
Herrmann, Schultheiß,
Kübler.

Badnang. Die Baumgutsbesitzer werden wiederholt aufgefordert, ihre Bäume von der hiesigen Waage-Räupen zu reinigen. Wer es unter-

läßt, hat Strafe zu erwarten, welcher um so weniger Jemand entgehen kann, als die unterzeichnete Stelle eine Nachvisitation anordnen wird.
Stadtschultheissenamt,
M o n n.

Schönbronn. [Hofguts-Verkauf.] Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß, wird am Montag den 17. Juni d. J. Nachmittags präcise 2 Uhr in dem Hause des Wirths Georg Klent zu Schönbronn, die sämmtliche Eigenschaft des dortigen Bauern Christian Müller, im Executionswege versteigert. Die Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Es besteht die Eigenschaft in folgenden:
Die Hälfte an einem geräumigen Bohnhaus,
die Hälfte an einer neuen 4barnigten Scheuer,
die Hälfte an einer Wagens- und Backhütte,
1/6 von einer Sägmühle,
19 Mrg. 1 1/2 Brtl. 18 1/4 Rth. (neu Mess) Acker,
10 Mrg. 3 Brtl. 13 Rth. Wiesen und Garten,
24 Mrg. 3 1/2 Brtl. Wald und,
3 Mrg. 32 Rth. Viehwa de.

Zusammen angeschlagen pro 2769 fl.
Der Ort Schönbronn liegt auf einer hohen freundlichen Ebene, und der — an und für sich gute Boden, gewährt bei gehöriger Pflege, einen reichen Ertrag. Das zum Verkauf aufgesetzte Gut

Kann am Vormittag des Verkaufs oder früher eingesehen werden. Jeder Fremde der sich in Schönbrunn ansiedelt, findet stets Gelegenheit, seinen Grundbesitz unter vortheilhaften Bedingungen zu vergrößern, und darf bei Fleiß und Sparsamkeit, auch ohne großes Vermögen zum Anfang reichen Lohn erwarten.

Murrhardt den 11. Mai 1839.

Stadtschultheißenamt,
Eloß.

Heiningen, Gerichtsbezirks Badnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Die Erben des gestorbenen Schmid's Jakob Treßz von hier haben dessen sämtliche hinterlassene Eigenschaft zum Verkauf ausgesetzt. Dieselbe umfaßt:

A) Gebäude:

1) ein in gutem Zustand befindliches zweistödiges Wohnhaus an der Straße mit einem Keller im untern Stock einer gut eingerichteten Werkstätte für einen Feuer-Arbeiter mit einer am Haus angebauten feuerfesten Kohlenkammer, und einem Viehstall, im zweiten Stock zwei heizbaren Stuben, zwei Stubenkammern, und 2 Küchen, unter dem Dach 4 geräumigen Bühnen.

2) eine zweibarnige Scheuer mit Viehstall; Bei den Gebäuden befindet sich hinlängliche Hofraithe, auch gehört dazu der 4. Theil an einem wasserreichen Brunnen.

B) Gütern:

8 Morg. 8 Rth. Acker, 2 Morg. Wiesen, 1/2 Brl. 7 1/2 Rth. Baum- und Grasgarten.

Die Güter befinden sich in einem guten baulichen Zustande.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich bei der Verkaufs-Verhandlung am Pfingstmontag den 20. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr in dem Treßz'schen Hause einzufinden.

Hiebei wird noch bemerkt, daß die Eigenschaft entweder stückweise oder im Ganzen verkauft wird, je nachdem sich Liebhaber zeigen, und Anbote gemacht werden, und daß sich die — der Verkaufs-Comission unbekannt Liebhaber über ihre Vermögens-Verhältnisse durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 1. Mai 1839.

Waisengericht,
Vorstand, Schultheiß
Pfeizenmaier.

Heutenstach, Gerichtsbezirks Badnang. [Eigenschafts-Verkauf.] In Folge oberamtsgewärtlichen Auftrags wird aus der Ganntmasse des alt Mathäus Winter von hier, dessen beizende Eigenschaft, bestehend in einem 1stodigen Wohn-

haus mitten im Keller, sodann die Hälfte an 3 Brl. 12 Rth. Wiesen im Krebenreis, am Montag den 27. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr.

auf dem hiesigen Rathzimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Eigenschaft kann täglich eingesehen, auch können vorläufig mit dem Güterpfleger Adam Rienzle unter Vorbehalt des Aufstreichs und der Genehmigung der Gläubiger Käufe abgeschlossen werden.

Den 13. Mai 1839.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.

Badnang. Auf die in mehreren Oberämtern statt gehaltenen Versammlungen derjenigen verabschiedeten Militärs, welche die Feldzüge von 1806 und 1809 gegen Oestreich, 1806 gegen Preußen, 1812 gegen Rußland, 1813, 1814 u. 1815 in Sachsen und gegen Frankreich mitgemacht haben, in welchen darüber berathschlagt worden, Se. Majestät den König um irgend eine Bezeigung allerhöchster Zufriedenheit entweder durch äußerliche Zeichen oder durch Bewilligung irgend einer Belohnung zu bitten, haben sich auch die in der Stadt Badnang, und in den Amtsorten befindliche Veteranen entschlossen, ebenfalls zu diesem Zweck bis Samstag den 1. Juni im Schwann zu Badnang zusammen zu treten und sich mit den sämtlichen im Königreiche residirenden Kameraden in gleicher Angelegenheit anzuschließen und in einer an Se. Majestät den König zu fertigenden Eingabe ebenfalls um gleiche Auszeichnung oder Belohnung zu bitten.

Belehrte Veteranen:

Badnang. Eine Quart. franz. Wagnere und seine franz. Karol-Karten sind zu haben bei S. J. Kugler's Wittve.



Badnang. Nächsten Sonntag sind bei Bader, Wahl Baugen-Brezeln zu haben, wozu er seine Freunde höflich einladet.

Auf das in Ulm in der Stuttgarter Buchhandlung herauskommende Pariser Wochen-Journal, das die neuesten Moden der Herren und Damen-

Anzüge, und deren Schnitt und Verfertigung mit der größten Genauigkeit angibt, jeden Sonntag mit einem colorirten Kupfer, das einen Herrn und eine Dame vorstellt, erscheint, und das sich in kurzer Zeit durch seinen reichhaltigen Inhalt, und beispiellose Wohlfeilheit, eine außerordentliche große Verbreitung zuzog, kann nur vom 1. April an abonniert werden, da die Blätter des ersten Quartals gänzlich vergriffen sind. In ganz Württemberg nimmt jedes Königl. Postamt auch für dieses Quartal gegen den Betrag von 45 kr. Bestellungen an.

Sulzbach an der Murr. [Holz-Verkauf.] Am Pfingstmontag den 20. d. M. wird der Unterzeichnete in seinem auf Ittenberger Markung gelegenen Walde, neben dem Herrschaft-Wald gegen Sulzbach, ungefähr

- 90 Klafter buchene und birchene Scheiter und Prügel
- 3000 Bellen Reiffach und
- 1000 Stück Reiffstangen

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung zum Verkaufe bringen; sämtliches Holz ist von der besten Qualität, die Abfuhr leicht, und mit dem Verkaufe wird Morgens 8 Uhr im Walde selbst begonnen werden, daher sich die Liebhaber zeitig einzufinden wollen.

Den 14. Mai 1839.

Dörsenwirth Benzl.

Fürstehof, Gemeindeverbands Großaspach. [Schafweide-Verleihung.] Die sämtlichen Hofbesitzer haben sich entschlossen, ihre seither selbst betriebene Schafweide am

Pfingstmontag den 20. Mai Morgens 10 Uhr

von Michalis entweder auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten.

Dieselbe erträgt 600 Stück, hat das Uebertriebs-Recht auf viele benachbarte Markungen, und erhält der Beständer ein neues Wohnhaus mit Schaf-, Kuh- und Schweinstall, einen Futterboden, einen Gemüß-Garten und 1/2 Morg. Wiesen.

Liebhaber werden auf gedachten Tag mit dem Bemerkten höflich eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung, die im Hause des Jakob Treßz hier vor sich geht, bekannt gemacht werden.

Badnang. Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, kann bei einem tüchtigen Kupfermeister in die Lehre treten. Das Nähere bei der Redaktion.

Uebernatürliche Weisheit eines Crispenhöfer Schulknaben.

(Wahre Anekdoten.)

In Crispenhöfen visitirte einst Kirch' und Schul' der Herr Dekan, Nachdem er lang' examinirte, Im Rechnen, Schreiben, sang er an: Wer, Kinder, kann mir die Charaden Die ich euch sagen will, errathen? Denn früh schon müßt ihr, meine Lieben, Auch den Versuch im Denken üben! Drum sucht den Sinn von diesen Worten! Es wünscht es sich wohl Jedermann, Doch ist es ihm zu Theil geworden, So hat er selten Freude dran! Er meint, die Kinder sollen sagen, Das Alter wünscht sich Jedermann, Doch tritt es ein mit seinen Plagen, So hat man selten Freude dran! Allein wie auch die Kinder immer Nachbachten, es kam keines drauf, Und alles schwieg im ganzen Zimmer, Und sperrete Maul und Nasen auf. Doch während alle stumm noch waren, Rief schnell ein Bütchen led' und schlau, (Ein Püschle von kaum sieben Jahren) Ich weiß! Ich weiß! das ist 's Frau! Und alles staunte, alles lachte, Ja wohl, das ist ein wahres Wort, Und alles in der Schule lachte, Aus vollem Hals in einem Fort. Die Kinder lärmten immer dreister; Bei meiner Treu, so ist es auch, Der Bub hat recht! sprach der Schulmeister, Und hielt vor Lachen sich den Bauch! Und der Dekan sprach zu dem Kinde: Ich dachte mir was anders zwar, Doch deine Antwort, Kleiner, finde, Ich besser noch als meine war.

Ihr Weissen mit den hohen Gaben, Ihr Philosophen! tretet her! Und sagt es mir, wo kam dem Knaben, Die wundervolle Weisheit her.

Fand aus den Papieren eines Gelehrten.

B e r m i s c h t e s .

Ein merkwürdiger Steinschnitt. In der Nähe von Ulm hat Herr Dr. Palm kürzlich einen jungen Mann glücklich von einem Steine operirt, der die Größe eines Fühners hatte, und dessen Operation mit äußerst gefährlichen Neben Umständen verknüpft war. Der Kranke wurde glücklich geheilt. Herr Dr. Palm ist vielleicht der einzige Arzt in Europa, der diese Operation schon so oft und so glücklich vorgenommen hat, denn diese letzte war seine 21ste Operation, und die meisten der Kranken sind mit dem Leben davon gekommen. Merkwürdig ist auch, daß in der

Nähe von Ulm so viele Steinkrankheiten vorkommen. Das Wassertrinken ist gewiß nicht Schuld, denn man trinkt im württembergischen Oberlande mehr Bier als Wasser.

Sassy, die Hauptstadt der Moldau, ist einer großen Gefahr entgangen. Eine Rotté Bismarcker wollte die Stadt auf mehreren Punkten anzünden, den Hospodar, den Metropolit und mehrere Bojaren ermorden. Der Kgo, durch einen Ritverschwornen davon unterrichtet, hat schon über 60 der Schuldigen verhaften lassen.

Man hat berechnet, daß, wenn man die Feinwand aller Gemäldes der diesjährigen Ausstellung in Paris, ohne Rahmen, an einander nähen ließe, man „eine halbe Stunde Delmateret“ hätte; so viel Weges nämlich würde dann die Feinwand bedecken!

B a c h n a n g.

Naturalien-Preise vom 15. Mai 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen .	14	48	14	24	13	52
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	56	5	47	5	36
„ Roggen .	10	40	9	36	9	—
„ Gemischtes	10	48	—	—	—	—
„ Weizen .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten .	—	—	—	—	—	—
„ Haber .	—	—	—	—	—	—
„ Haber .	4	20	4	14	4	6
„ Einkorn .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen .	1	40	—	—	—	—
„ Linen .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken .	1	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	8	—	—	—	—
„ Belschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbienen	—	22	—	20	—	—

B i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 16. Mai 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen .	14	40	13	45	12	48
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	6	45	5	47	5	20
„ Roggen .	10	40	10	35	9	36
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten .	10	40	9	39	9	4
„ Haber .	—	—	—	—	—	—
„ Haber .	4	36	4	30	4	20
„ Einkorn .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen .	—	—	—	—	—	—
„ Linen .	—	—	—	—	—	—
„ Belschkorn	1	20	1	12	1	8
„ Ackerbohnen	1	8	1	4	1	—
„ Wicken laut	—	56	—	52	—	44
„ Erbsbienen	—	—	—	—	—	—

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 24 kr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen 17 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	7
„ Rindfleisch, gemästetes	6
„ Rindfleisch, geringeres	6
„ Kuhfleisch, gemästetes	5
„ Kuhfleisch, geringeres	5
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	7
„ Hammelfleisch, geringeres	7

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 24 kr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen 7 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	7
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	7
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	7
„ Schafffleisch	—

B a c h n a n g, Druck und Verlag von C. G. A. Buchdrucker.

Diens tag,

den 21. Mai.

Murrthats

B o t t e.



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnach und Umgegend.

Im Mai Anno 1567 gab es so viele Mäntel, welche alles Laub und Blüthen von den Bäumen gefressen, und weisem bärren Sommer, daß die Wiesen ausgedorret, und es nur wenig Heu, und gar kein Dehnd gegeben; daher ist die Baum Heu auf 7 fl. gekommen; an Frucht und Wein aber ist viel gewachsen, und der Wein gut worden. Der Schilf-Kernen galt 3 fl. 2 Baz. — der Almer Wein zu Stuttg. 4 fl. 20 kr. — Löttingen 2 fl. 50 kr. — Remsthal 4 fl. 25 kr. 5 Hlr.

Amliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verteilungen etc.

Murrhardt. (Wirtschafts-Verkauf.) Waldhornwirth Wülfs Wittwe von hier ist im Einverständnis mit ihren Kindern gesonnen, ihr bestehendes dreistöckiges Wohnhaus — den Gasthof zum Waldhorn dahier — an der frequenten Hauptstraße beim untern Thor auf dem Marktplatz, gegenüber von Kaufmann Seegers Haus, im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen, weil ihre Kinder anderwärts versorgt sind und sie allein der Wirtschaft, als betagte Wittfrau nicht mehr vorhaben kann. Da sie sich dergleichen auswärts bei den Ihrigen aufhält, so hat sie den Stadtrath gebeten, die Aufsteichs-Verhandlung unter amtlicher Leitung vornehmen zu lassen. Man hat hierzu Samstag den 15. Juni d. J.

Steinberg. (Guts-Verkauf.) Am Donnerstag den 13. Juni Nachmittags präcise 2 Uhr wird in dem Hause des Wirths Walter von Steinberg die dem dortigen Bauern Christian Kugler zustehende Liegenschaft im Ganzen oder stückweise von Obrigkeit wegen nach Maßgabe des Exekutionsgesetzes im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Verkaufs-Objekte sind:
ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, auf der Ebene, ringsum an des Inhabers eigene Felder stoßend. Anschlag 600 fl.
ca. 17 Mrg. Acker, Wiesen, Gras- und Baumgärten, und Wald, alles an einem Stück auf der Ebene, oben Johannes Schmid, unten Gottfried Münz, hinten Martin Münz, vornen Mathäus Schmid, Anschlag 510 fl.
5 Mrg. 2 Bril. 26 Rth. alt Meß Buchwald auf der Ebene, zwischen sich selbst und Martin Münz, Anschlag 125 fl.
1 1/2 Mrg. 21 5/10 Rth. neu Meß, Wechselfeld im Geigersberg, der hintere Theil zwischen sich selbst und Stadtpfarrer Wengert.
1 1/2 Mrg. 2/10 Rth. neu Meß, Wechselfeld im Geigersberg, der vordere Theil, zwischen Christian Eisenmann und sich selbst.

Nachmittags 2 Uhr anberaumt, wobei sich die Kaufs-Liebhaber auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen. Bemerk wird, daß die Wirtschaft bereits für 3380 fl. angekauft ist, jedoch ohne Bilanz; dieses wird nun aber auch mit verkauft. Den 1. Mai 1839. Stadtschultheißenamt.